

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXV
Materialienverzeichnis	XXXV

1. Teil: Firmenrecht

1. Kapitel: Grundlagen

I. Drei Teilrevisionen des Firmenrechts bis 1. Januar 2017	2
II. Firma, Geschäftsbezeichnung und Enseigne	3
III. Die Firma – Persönlichkeitsrecht, Vermögensrecht und/oder Immaterialgüterrecht?	6
IV. Inhaber von Firmenrechten	7
V. Historisch und sachlich bedingte Eigenheiten des Firmenrechts	8

2. Kapitel: Bildung, Eintragung und Gebrauch von Firmen

I. Grundsätze der Firmenbildung	11
1. Firmenwahrheit und Firmenklarheit	12
2. (Unveränderte) Firmenbildungsregeln bei Einzelunternehmen	13
3. Neue einheitliche Firmenbildung bei allen Gesellschaftsfirmen	14
a) Grundsatz: Freie Bildung von Gesellschaftsfirmen	14
b) Rechtsformangabe als notwendiger Firmenzusatz	15
c) Freie Aufnahme, Verwendung und Beibehaltung von Familiennamen in der Firma von Gesellschaftsfirmen	15
4. Besonderheiten bei Zweigniederlassungen	17
a) Zweigniederlassungen schweizerischer Unternehmen	17
b) Zweigniederlassungen ausländischer Unternehmen	17
5. Kein Firmenschutz aber Namenschutz für einfache Gesellschaften	19
6. Verbot unsittlicher, insbesondere täuschender oder wahrheitswidriger Firmen	19
a) Verbot unsittlicher Firmen im engeren Sinn	19
b) Verbot unsittlicher Firmen im weiteren Sinn: täuschende bzw. wahrheitswidrige Firmen	19
7. Zulässigkeit von geografischen Bezeichnungen	23
a) Grundsatz	24
b) Sitzangaben in der Firma	27

c) Diskrepanz zwischen Firmenrecht, Marken- und «Swissness-Recht»	28
8. Zulässigkeit von werbeähnlichen Zusätzen und Slogans	28
a) Allgemeines	28
b) Zulässigkeit von Slogans	29
c) Kombinationen von reklamehaften Bezeichnungen mit Sachbezeichnungen	30
9. «Reine Sachbezeichnungen»	30
a) Grundsatz	30
b) Zur Praxis vor 1975 und zwischen 1975–1998	32
c) Zulässigkeit von Kombinationen reiner Sachbezeichnungen mit geographischen Angaben	33
d) Wortschöpfungen und Fantasiebezeichnungen mit Sachassoziationen	33
e) Warnung: Von der Wahl beschreibender Firmen wird dringend abgeraten	33
10. Übersetzungen und fremdsprachige Firmen	34
11. Schreibweise und figurative Firmenelemente	35
12. Buchstaben und Akronyme als Firmen	35
13. Prüfung des Verbots identischer Firmen durch das EHRA	37
14. Spezialgesetzliche Bestimmungen bezüglich Firmenbildung	42
a) Wappenschutzgesetz	42
b) Namen und Abkürzungen zwischenstaatlicher Organisationen . .	44
c) Rot-Kreuz-Gesetz	45
d) Bankengesetz	45
e) HFKG: «Bezeichnungsgesetz» für Universität, Fachhochschule u.Ä.	46
f) Kollektivanlagengesetz	46
II. Änderung der tatsächlichen oder rechtlichen Verhältnisse und Firmenanpassung	47
1. Anpassung der Firma bei Änderung des Firmenzwecks	47
2. Änderung der Rechtsform	48
3. Änderung der Firma wegen Verlegung des Firmensitzes oder aus anderen Gründen	49
4. Gesetzliche oder behördliche Namensänderung	50
III. Verfahrensrechtliche Aspekte der Firmeneintragung und Firmenanpassung	50
1. Vorprüfungsverfahren und Firmenrecherche	50
2. Eintragsverfahren und Zuteilung einer Identifikationsnummer . .	51
3. Vernehmlassungsverfahren	52
4. Verfahrensrechtliche Aspekte der Firmenanpassung	52
IV. Firmengebrauchsrecht und -pflicht	53
1. Firmengebrauchsrecht und rechtsgeschäftliche Verfügungen betreffend Firmenbezeichnungen	53
2. Firmengebrauchspflicht	54

3. Kapitel: Der Rechtsschutz im Verwaltungsverfahren

I.	Kantonales Rechtsmittel gegen Entscheide der kantonalen Handelsregisterämter	57
II.	Beschwerde gegen Verfügungen des EHRA an das Bundesverwaltungsgericht	58
III.	Die Beschwerde in Zivilsachen an das Bundesgericht	58
IV.	Keine Beschwerdemöglichkeit gegen die durch das EHRA elektronisch erfolgende Beanstandung eines kantonalen Handelsregistereintrags	59
V.	Schriftlicher Einspruch (Registersperre)	60
VI.	Wiedererwägungsgesuch	61

4. Kapitel: Zivilrechtlicher Firmenschutz

I.	Firmenrechtlicher Schutz nur von <i>registrierten</i> Firmen und Firmenbestandteilen	62
II.	Firmenrechtlicher Schutz nur bei <i>firmenmässigem</i> Gebrauch des verletzenden Kennzeichens?	63
1.	Probleme	63
a)	Wann liegt ein firmenmässiger Gebrauch vor?	63
b)	Je nach Anspruchsgrundlage unterschiedliche Zuständigkeit	64
c)	Je nach Anspruchsgrundlage unterschiedlicher Schutzmfang	64
d)	Je nach Anspruchsgrundlage unterschiedliche Priorität	65
e)	Insbesondere: Unsicherheiten der lauterkeitsrechtlichen Anspruchsgrundlage	65
2.	Einfacher Lösungsansatz	66
III.	Lauterkeitsrechtliche, namensrechtliche und markenrechtliche Anspruchsgrundlagen	67
IV.	Beurteilung von Kollisionsfällen	68
1.	Welche Firma hat das ältere Recht (Priorität)?	68
a)	Hinterlegungspriorität bei rein firmen- (und marken-)rechtlichen Kollisionen	68
b)	Gebrauchspriorität im übrigen Kennzeichenrecht	68
c)	Berührungs punkte zwischen Hinterlegungs- und Gebrauchspriorität	69
d)	Ausnahme von der Priorität (Treu und Glauben)	70
e)	Gebrauchs- oder Hinterlegungspriorität bei Domain-Namen?	70
2.	Vereinheitlichter Umfang des Firmenschutzes bei Gesellschaftsfirmen (Art. 951 OR)	71
3.	Kein Branchenprinzip im Firmenrecht	72
4.	Beurteilung der Verwechslungsgefahr (Art. 956 i.V.m. Art. 946 und 951 OR)	74
a)	Allgemeines zur firmenrechtlichen Verwechslungsgefahr	74
b)	Bundesgerichtliche Rechtsprechung	74

c) Mittelbare/unmittelbare Verwechslungsgefahr und tatsächliche Verwechslungen	75
d) Massgeblichkeit des Handelsregistereintrags	75
e) Zeichenmässiger Schutzzumfang starker und schwacher Firmenbestandteile	75
f) «Gesamteindruck» – Klang, Bild, Sinngehalt	76
g) Fallgruppenweise», normativ-wertende Beurteilung der Verwechslungsgefahr	79
h) Verwechslungsgefahr bei Einzelfirmen (Art. 946 OR)	92
i) Verwechslungsgefahr bei Zweigniederlassungen	93
5. Die Beurteilung von Firmenkollisionen mitbeeinflussende Begleitumstände	93
a) «Besondere» Strenge bei geographischer Nähe und/oder bei vorliegendem Wettbewerbsverhältnis	93
b) Abstellen auf das Erinnerungsvermögen	94
c) «Verkehrsdurchsetzung»: Stärkung des Firmenschutzes	94
d) Verwirkung: Verlust des Firmenschutzes inter partes	95
e) Keine Einrede älterer (und jüngerer) Drittfirmen und keine Akzeptanz der «Abstandstheorie»	97
6. Exkurs: Rufausbeutung anstelle einer Verwechslungsgefahr	97
V. Prozessuale Aspekte des Firmenschutzes	98
1. Firmenrechtliche Ansprüche	98
a) Leistungsklage	98
b) Grundsätzlich keine Feststellung oder Einrede der Firmennichtigkeit	98
c) Ausnahmsweise blosse Feststellung der Verletzung	99
d) Schadenersatz	100
e) Genugtuung	100
f) Urteilspublikation	100
2. Ordentliches Verfahren: Kantonale, sachliche Zuständigkeit	101
3. Firmenschutz im summarischen Verfahren	102
a) Vorsorgliche Massnahmen	102
b) Rechtsschutz in klaren Fällen	102
4. Zivilrechtlicher Firmenschutz bei Verletzung von objektiven Vorschriften des Firmenrechts?	103
5. Beschwerde in Zivilsachen	104
6. Vergleichsweise Firmenabgrenzung und Schiedsverfahren?	104
VI. Internationale Sachverhalte	104
1. Schutz schweizerischer Firmen gegen Verletzungen durch ausländische Firmen	105
2. Schutz von Zweigniederlassungen von Unternehmen mit Sitz im Ausland	105
3. Schutz ausländischer Handelsnamen	105
5. Kapitel: Firmenstrafrecht	107

2. Teil: Der Schutz nicht registrierter Kennzeichen

1. Kapitel: Begriffliches und Vorbemerkungen

I.	Marke, Ausstattung und Kennzeichen	111
II.	Überblick über die Kennzeichenkategorien	114
III.	Gründe für die unterbliebene Registrierung	114

2. Kapitel: Allgemeines zum Rechtsschutz nicht registrierter Kennzeichen

I.	Generelle Schutzverweigerung nicht registrierter Kennzeichen?	116
II.	Vom Firmen- und Markenschutz generell ausgeschlossene Zeichen	117
1.	Ausschluss aus tatsächlichen Gründen	117
2.	Ausschluss aus rechtlichen Gründen	117
a)	Grundsatz	117
b)	Relativierung des Grundsatzes	118
3.	Zusammenfassung	118
III.	Priorität und Schutz nicht registrierter Zeichen allgemein	119
1.	Vorbemerkungen	119
2.	Marken-, firmen-, namens- und lauterkeitsrechtliche Priorität	120
a)	Kollisionen von nicht registrierten Kennzeichen mit Registerrechten	120
b)	Prioritätsverlust aufgrund nachträglicher Registrierung als Marke oder Firma?	122
c)	Kollisionen von nicht registrierten Kennzeichen unter sich	122
d)	Priorität durchgesetzter Kennzeichen	122
3.	Schutz nicht registrierter, durchsetzungsfähiger Zeichen	123
4.	Zeichen im Entwurfs- und Eintragungsstadium	125
5.	Schutzmfang nicht registrierter Kennzeichen	125
6.	Exkurs: Der Sonderfall sogenannter «Positionsmarken»	126
IV.	Mögliche Anspruchsgrundlagen: Lauterkeits-, Urheberrechts- und/oder Namensschutz	127
1.	Allgemeines	127
2.	Lauterkeitsrechtlicher Schutz nicht registrierter Kennzeichen	128
a)	Verwechslungsgefahr	128
b)	Reine Rufausbeutung	128
3.	Urheberrechtlicher Schutz nicht registrierter Kennzeichen (Verweis)	129
4.	Namensrecht (Verweis) und Spezialgesetze	130

3. Kapitel: Rechtsschutz nicht registrierter Zeichen im Einzelnen

I.	Nicht registrierte Marken und Ausstattungen im Einzelnen	132
1.	Der Sonderfall der notorisch bekannten Marke	132
2.	Nicht registrierte Titel von Zeitschriften, Fernseh-, Radiosendungen etc.	135
3.	Telefonnummern, Frequenzen etc.	136

4. Verpackungs- und Produkteformen	137
a) Lauterkeitsrechtlicher Kennzeichenschutz und sklavische Nachahmung	137
b) Urheberrechtlicher Schutz	138
5. Nicht als Marken oder Firmen registrierte Domain-Namen	138
a) Rein beschreibende Domain-Namen	139
b) Kennzeichnungskräftige – aber nicht registrierte – Domain-Namen	140
6. Schriftzüge	140
7. Farben und Farbkombinationen	141
8. Klang- und bewegliche Bildzeichen	142
9. Fiktive Charaktere: Comic- und Romanfiguren etc.	143
10. Klang-, Tast- und Geruchszeichen	145
II. Zur Kennzeichnung verwendete Namen	146
1. Namen von lebenden natürlichen und von juristischen Personen	146
2. Namen und Abbildungen verstorbener Persönlichkeiten	147
3. Namen und Abbildungen historischer Persönlichkeiten	150
4. Fiktive Namen	151
5. Faktische Firmen und Namen einfacher Gesellschaften etc.	151
6. Schutz von Geschäftsbezeichnungen, Enseignes und ausländischen Handelsnamen (Verweis)	153
III. Geographische Bezeichnungen (Verweis)	153

3. Teil: Domain-Namen

1. Kapitel: Grundlagen

I. Begriff und Funktion	156
1. Begriff des Domain-Namens	156
a) Begriff	156
b) Aufbau	157
2. Funktion des Domain-Namens	158
a) Identifikation einer Website	158
b) Zuordnungsfunktion	159
II. Rechtsquellen	160
1. Fernmelderechtliche Grundlagen	161
2. Anwendung des Kennzeichenrechts	163
3. Empfehlungen der Weltorganisation für Geistiges Eigentum	164
a) Empfehlungen im Rahmen des ersten und zweiten Domain Name Process	164
b) Gemeinsame Empfehlungen der WIPO und des Pariser Verbands	165
III. Organisation und Vergabegrundsätze	166
1. Internationale Organisation	166
2. Verwaltung der Domain-Namen in der Schweiz	167

a) Zuständigkeit von SWITCH	167
b) Vergabegrundsätze	167
3. Rechtsnatur der Inhaberschaft an einem Domain-Namen	169
2. Kapitel: Die Verletzung fremder Kennzeichenrechte durch Domain-Namen	
I. Herbeiführung einer Verwechslungsgefahr	171
1. Abgrenzung von Verwechslungsgefahr und Rufausbeutung	171
2. Anspruchsgrundlagen	173
3. Einzelfragen	175
a) Zeichenähnlichkeit	175
b) Verwechslungsgefahr	177
c) Gebrauch im Verkehr	180
II. Rufausbeutung	183
1. Berühmte Marke	183
2. Andere Zeichen	183
III. Behinderung	185
1. Behinderung eines anderen Kennzeicheninhabers	185
a) Namensrecht	185
b) Lauterkeitsrecht	186
2. Behinderung durch die Registrierung von gemeinfreien Begriffen? . .	187
IV. Priorität und Gleichnamigkeit	189
1. Priorität	189
2. Gleichnamigkeit	190
a) Bei Verwechslungsgefahr	190
b) Bei Behinderung	191
3. Kapitel: Der Schutz des Domain-Namens	
I. Schutz eines gleichlautenden Zeichens als Marke, Firma oder Name . . .	193
1. Gemeinsame Aspekte	193
2. Schutzworaussetzungen	194
a) Eintragungsfähigkeit als Firma	194
b) Eintragungsfähigkeit als Marke	194
c) Entstehung eines Namensrechts	196
II. Lauterkeitsrechtlicher Schutz des Domain-Namens	196
4. Kapitel: Sonderprobleme aufgrund der Globalität des Internets	
I. Überblick über die betroffenen Problemkreise	198
1. Gerichtliche Zuständigkeit und anwendbares Recht – Einzelfragen .	198
a) Internationale Sachverhalte	198
b) Bedeutung des Bezugs zur Schweiz	199
2. Materielles Kennzeichenrecht	200
a) Rechtsbegründender und rechtserhaltender Gebrauch	200

b)	Rechtsverletzender Gebrauch	201
II.	Gebrauch des Domain-Namens in einem bestimmten Gebiet	201
5. Kapitel: Rechtsschutz		
I.	Im Allgemeinen	204
II.	Anspruch auf Löschung oder Übertragung eines Domain-Namens	205
1.	Beseitigungsanspruch	205
a)	Bei Verwechslungsgefahr oder Rufausbeutung	205
b)	Bei Behinderung	207
2.	Schadenersatz	207
3.	Gewinnherausgabe	208
4.	Vorsorgliche Massnahmen	209
5.	Vollzug der Löschung oder Übertragung	210
III.	Alternative Streitbeilegung	210
1.	Auf internationaler Ebene	210
2.	In der Schweiz	211
4. Teil: International Nonproprietary Names (INN)		
1. Kapitel: Grundlagen		
I.	Begriff und Funktion	214
1.	Begriff des INN	214
2.	Funktion des INN	215
a)	Vereinheitlichungs- und Kommunikationsinstrument	215
b)	Hinweis auf die pharmakologische Klasse	215
c)	Sicherstellung der öffentlichen Gesundheit	216
II.	Rechtsquellen und Rechtsnatur	216
1.	Rechtsquellen	216
a)	Internationale Rechtsquellen	216
b).	Nationale Rechtsquellen	217
2.	Rechtsnatur	217
a)	Beurteilung nach internationalem Recht	217
b)	Beurteilung nach nationalem Recht	217
III.	Organisation und Vergabegrundsätze	218
1.	Organisation – Der Weg zum empfohlenen INN	218
2.	Vergabegrundsätze	218
2. Kapitel: INN und Markenrecht		
I.	Eintragung von Marken, die einen INN (oder einen Bestandteil davon) enthalten	220
1.	Vorgaben der WHO	220
2.	Eintragungspraxis in der Schweiz	221

II.	Konflikte zwischen Marken, die INN (oder Bestandteile davon) enthalten	223
1.	Allgemeines	223
2.	Beurteilung der Verwechslungsgefahr	223
III.	Zusammenfassung	225

3. Kapitel: Folgen der Verwendung unzutreffender oder irreführender INN

I.	Ansprüche aus unlauterem Wettbewerb	226
1.	Ansprüche aus der Verletzung des Wahrheits- und Klarheitsgeboetes . .	226
2.	Ansprüche aus lauterkeitsrechtlichem Kennzeichenschutz	227
II.	Regulatorische Sanktionen	228
1.	Weiter Begriff der Irreführung im regulatorischen Kontext	228
2.	Verwendung irreführender INN in der Fachwerbung	228
3.	Verwendung irreführender INN in der Arzneimittelkennzeichnung . .	229
4.	Kapitel: Notwendigkeit eines INN-Gesetzes?	231

5. Teil: Die Verantwortlichkeitsmarke gemäss Edelmetallkontrollgesetz

1. Kapitel: Grundlagen

I.	Begriff und Funktion der Verantwortlichkeitsmarke	234
II.	Zweck und System der Edelmetallkontrolle	235
III.	Gesetzliche Grundlagen	235
1.	Allgemeines und Verhältnis zu UWG und MSchG	235
2.	Völkerrechtliche Konventionen	236
IV.	Zentralamt für Edelmetallkontrolle und Kontrollämter	238
V.	Registrierung der Verantwortlichkeitsmarke	239
1.	Beschaffenheit der Verantwortlichkeitsmarke	239
2.	Anmeldung	240
3.	Eintragung	240
a)	Voraussetzungen und Ausschlussgründe der Eintragung	240
b)	Wirkungen der Eintragung	241
VI.	Verwendung der Verantwortlichkeitsmarke	242
1.	Kennzeichnungspflicht	242
2.	Strafrechtliche Sanktionen	243
3.	Verwendung der Eintragungsurkunde	243

2. Kapitel: Der Schutz der Verantwortlichkeitsmarke

I.	Strafbestimmungen	245
II.	Zivilrechtliche Ansprüche	245

Sachregister	247
-------------------------------	-----